

sie an die Tore und fingen an, sie mit den Urten einzuhaueu, wurden aber vertrieben. Einer der Kühnsten, der außerhalb der Feste durch eine geheime Öffnung hinaufkletterte, wurde entdeckt und hinabgestürzt; das Loch hieß noch lange das „Schweizerloch“.

Am 26. März vor Tagesanbruch drang ein Haufe schwäbischen Kriegsvolkes zu Roß und zu Fuß 1500 Mann stark von Feldkirch auf, setzte bei Bendern über den Rhein, streifte bis Gams, Grabs und in der ganzen dortigen Gegend herum, verbrannte das Dorf Sax, viele Häuser zu Gams und Grabs und erschlug den Eidgenossen 70 Mann. Unter diesen zeichnete sich Hans Schuler von Glarus aus. Von Reitern umringt wehrte er sich tapfer und hob drei Reiter aus dem Sattel. Nigg von Brandis, der dies sah, sprengte herbei, forderte den Tapfern auf, sich zu ergeben. Er wurde nach Feldkirch geführt und mit einem ehrenvollen Zeugnis seiner Tapferkeit frei zu den Seinigen entlassen. Mit guter Beute kehrte der Zug nach Feldkirch zurück. Es war dieser Zug eine Widervergeltung für den Streifzug, welchen Ulrich von Sax über den Rhein gemacht, auf dem er bis zum Kloster Balduna vordrang, wo nur die Geistesgegenwart der Abtissin die Plünderung abwendete. Da die schwäbischen Bundesverwandten das Dorf „zu der roten Kirchen“ (Sennwald), welches dem Herrn von Sax gehörte, abbrannten, geschah ein Wunder, sagt Eschudi. Denn als die Kirche ganz abgebrannt und eingefallen war, fand man „das hochwürdige Sakrament, den Fronleichnam unsers Heilands, in dem Sakramentale auf einem Stein in einer Hostie schneeweiß, ohne alle Makel und Mafen unverfehrt liegen“. Auf die Nachricht von diesem Überfall erging der Sturm durch das Sarganserland, durch das Toggenburg und Appenzell. Der Walgau, so wurde den Eidgenossen berichtet, sei von ihnen abgefallen und es befinde sich viel Kriegsvolk daselbst.

Der Verlust des Walgaves war für die Hauptleute und Räte des Kaisers ein schwerer Schlag; die Wiedereroberung desselben lag ihnen sehr am Herzen. Tirol schickte 5000 Mann über den Arlberg. Diese nahmen den Walgau wieder ein und machten einen Streifzug über den Rhein, wobei sie bei 600 Feuerstätten abgebrannt und den Glarnern 100 Mann erschlagen haben sollen. Es dürfte wohl der vorher erwähnte Streifzug gemeint sein.

Der schwäbische Bund hatte auf dem Tag zu Überlingen am 8. März zweckmäßige Anordnungen getroffen: „Jeder Stand soll gute, geübte Fußknechte schicken, nicht unerfahrene